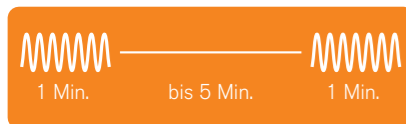


Alarmierung

Allgemeiner Alarm



Bei drohender Gefahr ertönt ein regelmässig auf- und absteigender Ton der Sirenen.

Was tun?

- Radio (SRG) hören
- Anweisungen der Behörden befolgen
- Nachbarn informieren

Immer informiert dank Alertswiss

Die App alarmiert, warnt und informiert Sie im Ereignisfall. Bereiten Sie sich heute schon vor! Laden Sie die App herunter und erstellen Sie Ihren persönlichen Notfallplan.



Jetzt kostenlos App herunterladen



Alle Informationen auch auf www.alert.swiss

Notrufnummern

Polizei 117

Feuerwehr 118

Sanität 144

Herausgeber:

Kanton Thurgau
Amt für Bevölkerungsschutz und Armee

© 2022 – Vervielfältigen, bearbeiten und weiterverwenden nur nach Absprache gestattet.

Evakuierung

So läuft eine Evakuierung ab



Die Behörden lösen im gefährdeten Gebiet den Allgemeinen Alarm aus. Über Radio/Fernsehen (SRG) und App/Internet (Alertswiss) wird die Bevölkerung aufgefordert, das Gebiet zu verlassen.



Falls Ihnen kein Transportmittel zur Verfügung steht, begeben Sie sich zum nächstgelegenen Notfalltreffpunkt. Dort erhalten Sie Informationen zum Ablauf der Evakuierung. Wenn Sie sich nicht aus eigener Kraft zum Notfalltreffpunkt begeben können, bitten Sie Ihre Angehörigen und Nachbarn um Hilfe oder melden Sie sich unter der kantonalen Rufnummer, die im Radio bekanntgegeben wird.



Vom Notfalltreffpunkt aus werden Sie so rasch als möglich zu einer Aufnahme- und Unterbringungsmöglichkeit ausserhalb des gefährdeten Gebiets gebracht. In der Aufnahme- und Unterbringungsmöglichkeit erhalten Sie Betreuung und Verpflegung. Zudem werden Ihre Personaldaten registriert, damit die Behörden Auskunft über Ihren Aufenthaltsort geben können, wenn sich Verwandte oder Bekannte nach Ihnen erkundigen.



Die Behörden sorgen dafür, dass Familienmitglieder während der Evakuierung zusammenbleiben oder zusammengeführt werden.



Wenn die Gefahr vorüber ist, können Sie zurück in Ihr Zuhause. Falls die Gefahr anhält, werden Unterkünfte bereitgestellt, in denen ein längerer Aufenthalt möglich ist.

Checkliste Evakuierung

- ✓ Verzichten Sie auf Anrufe bei den Notrufnummern. Hören Sie stattdessen Radio (SRG), und informieren Sie sich über die Alertswiss-App und -Webseite.
- ✓ Folgen Sie den Anweisungen der Behörden.
- ✓ Benachrichtigen Sie Ihre Nachbarn und unterstützen Sie Hilfsbedürftige in Ihrer Nachbarschaft.
- ✓ Packen Sie Notgepäck für zwei bis drei Tage: persönliche Dokumente (Pass/ID, Impfkarte, Versicherungsausweis), Bargeld und Bankkarten, Mobiltelefon mit Ladegerät, Medikamente und Jodtabletten (falls Gefahr durch Radioaktivität besteht), Toilettenartikel, Ersatzwäsche, Verpflegung und Getränke.
- ✓ Bereiten Sie Ihre Wohnung für eine längere Abwesenheit vor: Elektrogeräte ausschalten, Heizung drosseln, Gas- und Wasserhahn schliessen, offene Flammen löschen, Türen und Fenster dicht verschliessen, Lüftung und Klimaanlage ausschalten.
- ✓ Stellen Sie für Haustiere, die Sie nicht mitnehmen können, Futter bereit und kennzeichnen Sie die Räume, in denen sich Tiere befinden.
- ✓ Verlassen Sie das gefährdete Gebiet mit öffentlichen oder privaten Transportmitteln oder suchen Sie den nächstgelegenen Notfalltreffpunkt auf.



Ihre Anlaufstelle im Ereignisfall



Der Notfalltreffpunkt

Ihre Anlaufstelle im Ereignisfall

Wenn Sie im Ereignisfall Unterstützung benötigen, ist der Notfalltreffpunkt Ihre erste Anlaufstelle. Hier erhalten Sie Hilfe und Informationen.

Für den Fall, dass Ihre Gemeinde evakuiert werden muss und Sie keine Fahrgelegenheit haben, begeben Sie sich zum nächstgelegenen Notfalltreffpunkt. Von dort aus werden Sie so rasch wie möglich zu einer Aufnahme- und Unterbringungsmöglichkeit ausserhalb des gefährdeten Gebiets gebracht.

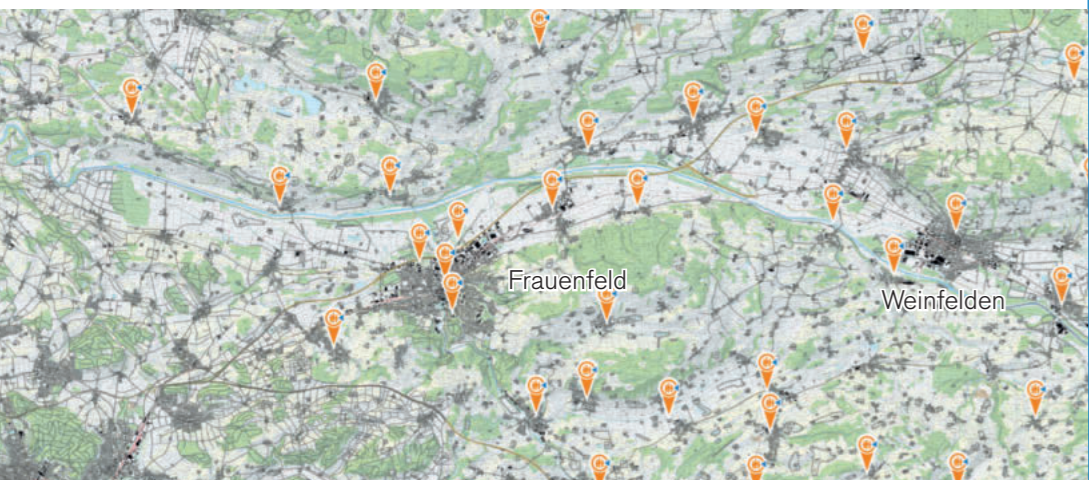
Bei länger andauernden Stromausfällen erhalten Sie an den Notfalltreffpunkten Unterstützung. Auch Notrufe können an den Notfalltreffpunkten abgesetzt werden.

In jeder Gemeinde im Kanton Thurgau steht mindestens ein Notfalltreffpunkt zur Verfügung. Zu welchem Zeitpunkt die Notfalltreffpunkte in Betrieb sind, hängt von der lokalen Gefährdung ab und kann regional unterschiedlich sein.

SCAN ME



Eine Karte zu ihrem nächsten Notfalltreffpunkt, sowie weitere Informationen finden sie unter www.notfalltreffpunkt.ch



Notfalltreffpunkte im Bezirk Frauenfeld

Basadingen	Gemeindeverwaltung, Rychgass 2
Berlingen	Unterseehalle, Bahnhofstrasse 5
Diessenhofen	Gemeindeverwaltung, Hintergasse 49
Eschenz	Turnhalle, Unterer Schulweg 7
Felben	Gemeindeverwaltung, Poststrasse 13
Frauenfeld	Casino, Bahnhofplatz 76b Kunsteisbahn, Neuhofstrasse 19 Festhalle, Festhüttenstrasse 21 Stallungen Pferderennbahn, Waffenplatzstrasse 26
Gachnang	Gemeindekanzlei, Islikonerstrasse 7
Homburg	Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 86
Hüttlingen	Gemeindekanzlei, Hauptstrasse 52
Hüttwilen	Gemeindeverwaltung, Kanzleiweg 4
Kaltenbach	Gemeindeverwaltung, Talacker 1
Lanzenneunforn	Gemeindeverwaltung, Liebenfellerstrasse 3
Mammern	Gemeindeverwaltung, Liebenfellerstrasse 2
Matzingen	Gemeindeverwaltung, Altholzstrasse 3
Müllheim	Gemeindeverwaltung, Frauenfelderstrasse 4
Oberneunforn	Gemeindeverwaltung, Bachstrasse 2
Pfylen	Mehrzweckhalle, Berglistrasse 28
Schlatt (TG)	Gemeindeverwaltung, Mettschlatterstrasse 2
Steckborn	Gemeindeverwaltung, Seestrasse 123
Stettfurt	Gemeindeverwaltung, Dorfstrasse 2
Thundorf	Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 10
Uesslingen	Schulhaus, Schulstrasse 7
Weiningen	Platz vor Mehrzweckhalle, untere Vogelhalde

Stromausfall

So verhalten Sie sich richtig



Schalten Sie alle netzbetriebenen Geräte aus. Wenn der Strom wieder da ist, schalten Sie ein Gerät nach dem anderen ein (Gefahr der Überlastung des Stromnetzes).



Wenn Ihr Telefon noch funktioniert: Rufen Sie die Notrufnummern nur in Notfällen an und vermeiden Sie unnötige Anrufe (Gefahr der Netzüberlastung). Hören Sie stattdessen Radio (SRG).



Tragen Sie warme Kleidung. Diese hilft, den Ausfall der Heizung zu kompensieren.



Konsumieren Sie zuerst Nahrungsmittel aus dem Kühlschrank oder Tiefkühler, bevor Sie ungekühlt haltbare Vorräte anbrechen.



Wenn Sie Hilfe benötigen oder sich über die Lage informieren wollen, suchen Sie den nächstgelegenen Notfalltreffpunkt auf.

Bereiten Sie sich auf einen Stromausfall vor

- ✓ Legen Sie ausreichende Vorräte an Wasser und Lebensmitteln an, siehe Kasten «Notvorrat».
- ✓ Treffen Sie Vorkehrungen, um pflegebedürftige Angehörige notfalls für einige Zeit selbst pflegen zu können. Halten Sie Medikamente und Hygieneartikel für eine Woche auf Vorrat.
- ✓ Mit Hilfe eines batteriebetriebenen Radios erhalten Sie auch bei einem Stromausfall wichtige Informationen der Behörden.
- ✓ Mit Kerzen, Taschenlampen und Campingkocher (mitsamt Batterien und Gaskartuschen) haben Sie auch ohne Strom Licht und die Möglichkeit, Essen zu wärmen.
- ✓ Wenn Sie ein Cheminée oder einen Holzofen haben, halten Sie Holz, Briketts oder Kohle auf Vorrat.
- ✓ Halten Sie stets eine gewisse Menge an Bargeld zuhause. Bei einem Stromausfall funktionieren Bancomaten und elektronische Zahlungsmittel nicht mehr.

Notvorrat

- | | |
|--|--|
| - mindestens 9 Liter Wasser pro Person (reicht für 3 bis 4 Tage) | - Hartkäse, Kondensmilch, UHT-Milch |
| - Bouillon, Pfeffer, Salz | - Öle oder Fette |
| - Dauerwürste, Trockenfleisch | - Reis und / oder Teigwaren |
| - Dörr- und Hülsenfrüchte | - Spezialnahrung für Säuglinge |
| - Fertiggerichte, -suppen und -saucen | - Zucker, Konfitüre, Honig, Schokolade |
| - Konserven (Fleisch, Fisch, Gemüse, Früchte) | - Persönliche Medikamente |
| - Frucht- und Gemüsesäfte | - Zwieback, Knäckebrot |
| - Kaffee, Kakao, Tee | - Einweghandschuhe und Hygienemasken |
| | - Futter für Haustiere |